Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17, bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis für Preußen mit Frauen-Zeitung viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr., in Stettin monatlich 7 Sgr., mit Botenlohn 8 Sgr.

Nr. 353. Sonntag, 29. August 1869.

Deutschland.

□ **Berlin,** 27. August. Bekanntlich sind nach den Truppenübungen die dabei vorgekommenen Flurbeschädigungen durch Kommissionen abzuschätzen, in welcher als Civil-Mitglied in der Regel der Landrath des betreffenden Kreises fungirt. Diese Regel ist in der letzten Zeit nicht immer beobachtet worden, da zu den erwähnten Kommissionen theils andere Verwaltungs-Beamte, theils Landräthe aus anderen Kreisen hinzugezogen worden sind. Durch eine gemeinsame Verfügung des Finanzministers, des Kriegsministers und des Ministers des Innern sind daher jetzt die Königl. Regierungen angewiesen worden, an obiger Regel festzuhalten, und zwar unter Hinweis darauf, daß das Verfahren allein angemessen ist, eine Belastung des Militärfonds mit Diäten und Reisekosten für die Civil-Mitglieder der Abschätzungs-Kommission so viel als möglich zu beschränken. Es soll auf die Befolgung dieser Vorschriften schon bei den diesjährigen Herbstübungen Bedacht genommen werden. — Durch das Bundesgesetz vom 5. Juni ist die Portofreiheit auch für die Postsendungen der Staatsbehörden beseitigt worden. In Folge dessen ist für die zukünftigen Postsendungen der Staatsbehörden Vorsorge zu treffen und es ist daher für angemessen gehalten, gemeinsame Beschlüsse der verschiedenen Departements in dieser Hinsicht herbeizuführen. Zu diesem Zwecke sind kommissarische Berathungen von Beamten der einzelnen betheiligten Ressorts über diesen Gegenstand in Aussicht genommen. — In Angesicht des nahen Inkrafttretens der Gewerbe-Ordnung ist öfter auch auf das baldige Erscheinen der für die Ausführung derselben nothwendigen Instruktion hingewiesen worden. Es ist von mancher Seite auch getadelt worden, daß diese Instruktion so lange auf sich warten ließe. Wie wir erfahren, ist eine solche Instruktion vom Handelsministerium bereits entworfen und ausgearbeitet worden. Es ist indessen für nothwendig erachtet worden, diesen Entwurf speziell der Begutachtung der obersten Verwaltungsbehörden der neuen Provinzen zu unterbreiten, weil dort mancherlei besondere Zustände und bisher gesetzlich bestehende Einrichtungen zu berücksichtigen sind. Durch die Einholung dieser Gutachten ist die Publikation der Instruktion verzögert worden, steht aber nunmehr in nächster Zeit zu erwarten. — Die liberale „Presse" ergeht sich in Vermuthungen darüber, in welcher Weise der evangelische Oberkirchenrath seine Entscheidung in Sachen des Protestantentages abgeben werde. Der bekannte demokratische Korrespondent der „Magd. Ztg." stellt in Aussicht, daß der evangelische Oberkirchenrath auch diesmal, wie bei der Schleiermacherfeier einen Mittelweg einschlagen und die Kirchen zwar für die Predigten und Andachten des Protestantenvereins, nicht aber für die häufig mit der christlichen Kirche wenig in Beziehung stehenden Verhandlungen und Debatten desselben bewilligen werde. Er setzt dann hinzu, daß diese Entscheidung nach keiner Richtung hin ganz befriedigen werde. Es ist indessen anzunehmen, daß der liberalen „Presse" und ihren Gesinnungsgenossen die Verlegenheit, sich durch eine halbe Maßregel für unbefriedigt zu erklären, erspart und daß der Beschluß des Konsistoriums der Provinz Brandenburg vom Oberkirchenrath einfach bestätigt werden wird. Das Konsistorium wäre ja auch diesmal mehr als je in der Lage gewesen, sich des Einverständnisses des Ober-Kirchenraths mit seinem Beschlusse noch vor der Veröffentlichung desselben zu vergewissern, wenn es dies für wünschenswerth erachtet hätte. — Weß Geistes Kind der hier erwähnte Korrespondent der „Magdeb. Ztg." und seine Gesinnungsgenossen sind, und wie diese Leute die durch die Verfassung garantirte Freiheit immer nur allein für ihre Partei beanspruchen, beweist ein Artikel dieses Korrespondenten über die Klosterangelegenheit, in welchem darauf gedrungen wird, daß die Sache des Klosterwesens an den Landtag gebracht werden müsse, der also wahrscheinlich beschließen soll, daß die Freiheit des Kultus und das Vereinigungsrecht in Zukunft blos für die Freigemeindler und Demokraten besteht. Daß die hiesigen politischen Agitatoren in der Klosterfrage thätig sind, darauf weist auch der Umstand hin, daß nächstens eine Volksversammlung zur Berathung der Klosterfrage hier stattfinden soll. — Die „National-Ztg." enthält heute einen Artikel über die parlamentarische Entwickelung im Bunde, der sich in sehr nebelhaften Regionen bewegt. Das Blatt ist mit der gegenwärtigen Entwickelung des norddeutschen Bundes nicht zufrieden und meint, daß diese Entwickelung im Sinne des „Parlamentarismus" geschehen müsse. Konfuser Weise führt das Blatt zum Beweise seiner Unzufriedenheit eine Reihe von Reformen oder „wichtigen Gaben" an, mit denen jede Session des Reichstags die Angehörigen des norddeutschen Bundes beschenkt habe. Wenn es später bemerkt, ein bedeutender Antheil davon gehöre dem Reichstag, so ist dies nur eine neue Konfusion, da bekanntlich zu jedem Gesetz die Zustimmung des Bundesraths gehört. Was nun den Parlamentarismus betrifft, so wird sich Jedermann mit denselben einverstanden erklären, so lange er auf seinen eigentlichen Boden stehen bleibt und eine Verständigung zwischen den verschiedenen Faktoren der Staatsgewalt herbeizuführen bestrebt ist. Die entschieden liberale Presse und die Vorkämpfer der liberalen Doktrin verstehen aber bekanntlich unter „Parlamentarismus" die Alleinherrschaft des Abgeordnetenhauses oder des Reichstags und weisen der Regierung nur die Exekutivgewalt dabei zu, ja sie verlegen, wie auch aus diesem Artikel der „National-Ztg." hervorgeht, das Schwergewicht dieses Parlamentarismus nicht einmal in das Parlament selbst, sondern in die öffentliche Meinung, d. h. die Presse und die Versammlungen. Gegen diese öffentliche Meinung haben aber bekanntlich nicht etwa blos die konservativen Zeitungsschreiber, sondern auch unsere größten Geister, wie Hegel, Fichte u. s. w. die gerechtesten Bedenken ausgesprochen.

Berlin, 28. August. Se. Maj. der König begab sich gestern Morgen $8\frac{1}{2}$ Uhr in Begleitung des dienstthuenden Flügeladjutanten v. Alten nach der Hasenhaide, stieg dort zu Pferde und ritt nach dem Exerzirplatze, wo bereits die Prinzen Karl, Albrecht, Vater und Sohn. Adalbert, Prinz August von Würtemberg, die Generalität, die Militärbevollmächtigten, die fremden Offiziere zum Empfange versammelt waren. Der König ließ die Garde-Kavallerie rc., welche schon Tags zuvor dort exerzirt hatte, verschiedene Exerzitien durchmachen, kehrte dann $\frac{1}{2}$11 Uhr zur Stadt zurück, empfing zunächst Militärs, unter ihnen die Generäle Schulz und v. Obernitz, den Oberst v. Witzendorff, Kommandeur des 2. westphälischen Husaren-Regiments, welcher zur Theilnahme an den baierischen Manövers bei Schweinfurt kommandirt, nahm hierauf die Vorträge des Polizei-Präsidenten v. Wurmb, des Geh. Hofrathes Borck, des Geh. Kabinetsrathes v. Mühler, des Finanzministers Baron v. d. Heydt entgegen und arbeitete dann mit dem Vertreter des auswärtigen Amtes v. Balan. — Um 5 Uhr erschien der König an der Militärtafel im Palais des Prinzen Albrecht und besuchte dann mit den Herrschaften die Oper. — Heute Morgen 8 Uhr fährt der König nach dem Exerzirplatz am Kreuzberge, und wohnt dort erst dem Manöver der Garde-Kavallerie und dann dem der gesammten Garde-Infanterie in Gemeinschaft mit dem Garde-Feldartillerie-Regiment bei. — Der Herzog von Manchester, welcher im Bade Homburg wiederholt zur Königl. Tafel gezogen wurde, wohnt den bevorstehenden Manövern bei. — Von den fremden Militärs, die an den Manövern Theil nehmen, sind gestern hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen: aus Turin der General Robilant-Clary; aus Münster der General Graf Papenheim mit dem Adjutanten, Oberstlieutenant Euler-Chelpin, der Artillerie-Oberst v. der Tann, der Oberst v. Orff, der Major Faber; aus London General Carey, der Oberst Backer, der Kapitän Hozier, Militär-Berichterstatter aus Petersburg General v. Kapherr.

Berlin, 27. August. Der Ober-Präsident von Pommern, Frhr. v. Münchhausen, hat sich heute Nachmittag nach Stettin zurückbegeben.

— Die diesjährige Uebungsreise des großen Generalstabes hat ihr Ende erreicht und die dazu kommandirt gewesenen Offiziere sind hierher zurückgekehrt.

— In Nordschleswig scheint eine allgemeine Abstimmung über den Wunsch des Anschlusses an Dänemark ohne behördliche Aufforderung unter der dänisch gesinnten Bevölkerung in Scene gesetzt werden zu sollen. „Dybbolposten" enthält eine von vierzehn Mitgliedern der dänischen Partei unterschriebene Aufforderung zu dem Zwecke, welche bereits den Abstimmungsmodus detaillirt.

— Von Agenten der österreichischen Presse wurde bekanntlich die Lüge verbreitet, daß der Vicekönig von Egypten bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in Berlin Besprechungen über die Herbeiführung seiner Unabhängigkeit mit dem Herrn Bundeskanzler gehabt habe. Jetzt wird die Fabel in Umlauf gesetzt, der Vicekönig habe 60,000 Hinterlader in Berlin bestellt. (Z. C.)

— Die „N. freie Presse" und der „Pesther L." setzen ihre Schmähungen gegen Preußen fort. Das erstere Blatt schwindelt seinen Lesern eine Londoner Korrespondenz vor, in welcher die National-Liberalen ermahnt werden, den Bundeskanzler aufzugeben, weil er Deutschland noch nicht geeinigt habe. — Das in deutscher Sprache in Pesth erscheinende andere Blatt wird von Wien aus mit der Nachricht erfreut, daß Preußen gegen Ungarn vom Orient aus über Bukarest vorgehe und daß in Berlin auf Staatskosten eine czechische Korrespondenz herausgegeben werde. Warum entdeckt der gute Wiener in Berlin nicht gleich auch eine ungarische, slavonische und serbische Korrespondenz zur Aufhetzung der gleichnamigen österreichischen Nationalitäten? Daß Tonnen Geldes unter diese vertheilt werden, ist ja den Wienern ohnehin schon bekannt.

— Graf Bismarck will in Stettin lediglich in seiner Eigenschaft als Mitglied des pommerschen Landstandes erscheinen.

— Der Oberpräsident von Schlesien, Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, hat sein Mandat zum Reichstage niedergelegt. Es würde dies nach seiner Ernennung zum Oberpräsidenten kaum hervorzuheben sein, wenn nicht damit der Wille verbunden wäre, für den Reichstag kein Mandat wieder anzunehmen.

— Die Zusammenziehung des 1. Armeekorps zu dem Königsmanöver ist noch immer in Frage gestellt, daher auch über Ort und Zeit noch keine nähere Bestimmung getroffen. Wie wir hören, hat der Ober-Präsident v. Horn neuerdings in dieser Angelegenheit an die Staatsregierung berichtet. Inzwischen finden seinerseits eingehende Berathungen mit dem Kommandirenden des 1. Armeekorps statt.

— Der in Heidelberg zum Abgeordneten gewählte Privatgelehrte Dr. Blum ist ein Sohn des vor Kurzem in so trauriger und allgemein beklagter Weise auf dem Heidelberger Schloß verunglückten K. russischen Staatsrathes Blum.

— Vom 20. bis 22. September wird in Halle a. S. der norddeutsche Handwerkertag abgehalten. Tagesordnung: Welche Stellung hat der Handwerkertag zu der neuen Gewerbe-Ordnung einzunehmen?

Königsberg i. Pr., 27. August. Die hiesigen Provinzialbehörden haben in den von ihnen abgefaßten Berichten den Vorschlag gemacht, die Divisionsübungen der zweiten Division bei Mehlsack stattfinden zu lassen, und die Korpsmanöver nicht zu verlegen, da lange kein Fall von Rinderpest vorgekommen sei; sie empfehlen jedoch, die erforderliche Fourage nicht aus dem südlichen Theile der Provinz zu entnehmen.

Danzig, 26. August. Der Amtsantritt des Regierungspräsident v. Diest wird von demselben den Bezirkseingesessenen mit nachfolgender Ansprache kundgethan: Nachdem Se. Maj. der König das Präsidium der hiesigen Königlichen Regierung mir zu übertragen geruht haben, werde ich von heute an die Verwaltung dieses schönen Bezirks übernehmen und den Interessen desselben nach Kräften zu dienen suchen. Ich werde zunächst mich möglichst an Ort und Stelle in jedem Kreise mit den Lokal- und Personal-Verhältnissen vertraut zu machen bemühen und bitte, mich hierbei unterstützen zu wollen.

Breslau, 25. August. Das heute ausgegebene Amtsblatt der Regierung zu Breslau enthält an seiner Spitze folgende Mittheilung: „Nachdem Se. M. der König Allerhöchst geruht haben, mich zum Oberpräsidenten der Provinz Schlesien zu ernennen, habe ich die Geschäfte heute übernommen. Indem ich die Kgl. Behörden, sowie sämmtliche Bewohner der Provinz hiervon in Kenntniß setze, gebe ich mich der Hoffnung hin, daß es mir gelingen werde, das Vertrauen zu erwerben, welches unbedingt nöthig ist, um das mir übertragene Amt zum wahren Wohle der Provinz verwalten zu können. Breslau, den 25. August 1869. Der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Eberhard Graf zu Stolberg-Wernigerode."

Altona, 27. August. Die Eröffnung der Landes-Industrie-Ausstellung hat soeben dem Programme gemäß stattgefunden. Beschickt ist dieselbe durch 3687 Aussteller. Sämmtliche europäischen Staaten, Nord- und Südamerika sowie Asien sind reich vertreten; Deutschland allein durch 345 Städte und Ortschaften.

Altona, 27. August. Die feierliche Eröffnung der hiesigen Industrie-Ausstellung hat unter Anwesenheit des Oberpräsidenten der Provinz Baron Scheel-Plessen sowie der oberen Behörde von Altona und Hamburg stattgefunden. Bei dem Frühstück, welches auf die Eröffnungsfeierlichkeit folgte, wurden die ersten Toaste auf den König, auf den Ehrenpräsidenten der Ausstellung Grafen Bismarck und auf den norddeutschen Bund ausgebracht, und von den Anwesenden mit Enthusiasmus aufgenommen; ein französischer Kommissar brachte ein Hoch auf die deutsche Nation aus.

Kiel, 25. August. Sr. Maj. Panzerfregatte „Kronprinz" lief heute Morgen 9 Uhr, von Portsmouth kommend, in den hiesigen Hafen ein, nachdem dieselbe die Nacht bei Bülk vor Anker gelegen, da ein starker Nebel der Einfahrt zur Nachtzeit hinderlich war. — Heute Morgen begann der Dampfkrahn mit der Uebernahme der zehn großen Gußstahlgeschütze, welche während der Abwesenheit der Panzerschiffe hier eingetroffen und am Bahnhofsquai gelagert sind.

Kiel, 27. August. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten hat das Königl. Schiff „Victoria" den Hafen von Santiago de Cuba verlassen und ist am 31. v. Mts. in Norfolk (Nord-Amerika) angekommen.

Göttingen, 24. August. Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Dr. W. Havemann, ist 69 Jahre alt gestorben. Havemann gehörte früher der entschieden liberalen Partei an, weshalb er auch die Stelle bei dem Pädagogium in Ilfeld aufgeben mußte. Er siedelte dann nach Göttingen über. Sein Werk über die braunschweig-lüneburgische Geschichte, so wie seine spätere politische Haltung wandte ihm die Gunst der hannöverschen Regierung wieder zu. Mit den Ereignissen von 1866 konnte er sich nicht befreunden.

Aus dem Plauenschen Grunde. Die Summe der beim hiesigen Kassirer des Central-hülfs-Comité, Herr Direktor Grahl, bis jetzt eingegangenen Unterstützungsgelder übersteigt bereits 52,000 Thlr. und haben sich, wie man hört, namentlich auch Deutschlands Freimaurerlogen in gewohnter Weise mit mehr oder weniger bedeutenden Beiträgen schon betheiligt, oder solche in Aussicht gestellt. Auch bei dem hiesigen pädagogischen Vereine sind aus vielen Schulen für die armen Schulkinder, deren Väter verunglückten, reichliche Gaben an Geld, Schulmaterialien u. s. w. bereits eingegangen, noch mehrere aber werden erwartet. Fürwahr, die werkthätige Menschenliebe kommt wohl selten in so reichem Maße zur Geltung, wie bei diesem großen Unglücksfalle! Wenn aber auch die zu vertheilende Summe schon sehr groß erscheint, so mögen doch die gütigen Geber nicht erlahmen weiter zu sammeln und zu geben, denn groß ist die Zahl Derer, die Hülfe erwarten! Es ist nunmehr festgestellt, daß die Zahl der in den beiden Schächten Verunglückten 275 beträgt und sind noch 2 oder 3 Leichen an das Tageslicht zu fördern. Diese liegen jedenfalls unter einem haushohen Bruche, dessen Aufräumen nach dem Urtheile Sachverständiger, wohl noch mehrere Wochen dauern kann, begraben. Wenn auch sie an der Seite ihrer Unglücksgefährten ruhen, soll ein feierlicher Trauer-Gottesdienst an dem Riesengrabe abgehalten werden. — Um künftige Unglücksfälle immer unmöglicher zu machen, wird bereits an einem großen Ventilator eifrigst gearbeitet, ein Wetterofen hergerichtet und werden alte Baue, in welchen man schlagende Wetter vermuthet, hermetisch abgeschlossen. Unerschrocken und im Vertrauen auf den allmächtigen Bauherrn dringen die braven Arbeiter in die zerstörten Baue, die, erst so akkurat und regelmäßig, jetzt zu vergleichen sind mit einer, durch mächtige Gewalten zertrümmerten Stadt.

Stuttgart, 23. August. Heute früh starb Ober-Baurath Gaab, der Erbauer eines großen Theiles des würtembergischen Eisenbahnnetzes, im Alter von 69 Jahren. Er erhielt vor Kurzem in Venedig, wohin er im Auftrage der Regierung gereist war, einen Moskitostich, den er Anfangs nicht beachtete; doch bald stellte sich eine heftige Entzündung und später Eiterung und Blutvergiftung ein.

Heidelberg, 27. August. Juristentag. Abtheilungssitzungen. Die erste Abtheilung (Vorsitzender Gneist) sprach sich einstimmig für Einführung der obligatorischen Civilehe und für den Wegfall der Eheverbote wegen Religionsverschiedenheit aus. Die dritte Abtheilung (Vorsitzender Schwarz) befürwortete einstimmig, die Anwendung der Einzelhaft als Strafmittel, empfahl jedoch, nach einer Rede Wächters, diese Frage auf dem Wege der Gesetzgebung zu regeln. Die vierte Abtheilung (Vorsitzender Stößer) berieth über prozessualische Fragen.

Ausland.

Brüssel, 27. August. Gestern verstarb der Maler Baron Leys von Antwerpen im Alter von 62 Jahren.

Paris, 27. August. Das „Journal officiel" meldet: Die Kaiserin wurde in Toulon enthusiastisch begrüßt. Nach einem Besuche in der Kirche und Beendigung der Vorstellungen hat die Kaiserin an Bord des Dampfers „l'Aigle" die Reise nach Korsika angetreten.

Paris, 27. August. Die beunruhigenden Gerüchte über den Gesundheitszustand des Kaisers, welche auf der heutigen Börse zirkulirten, haben sich als völlig unbegründet herausgestellt und wurden durch eine von dem Kommissar der Börse abgegebene Erklärung in der bestimmtesten Weise widerlegt. In Folge dieser Erklärung haben sich nach Schluß der Börse die Course wieder gehoben. In offiziellen Kreisen versichert man, daß die Gesundheit des Kaisers sich in den letzten drei Tagen wesentlich gebessert habe. Der Polizeipräfekt hat sich heute Morgen nach St. Cloud begeben und mit dem Kaiser gearbeitet. — Die Mittheilungen des „Figaro" über Ohnmachtsanfälle des Kaisers sowie über chirurgische Operationen, denen derselbe sich angeblich unterzogen haben soll, werden mit Bestimmtheit für unbegründet erklärt; auch wird eine gerichtliche Untersuchung über den Ursprung und die Verbreitung dieser falschen Nachrichten angestellt werden.

— Ledru Rollin wird nach Frankreich zurückkehren, wie uns bereits geschrieben wurde. Das „Siècle" beschäftigt sich schon damit, die Hauptaktenstücke des Prozesses Tibaldi zu veröffentlichen, in welchen Ledru Rollin verwickelt und in contumaciam verurtheilt wurde, eine Verurtheilung, auf welche die letzte Amnestie keine Anwendung findet. Wenn Ledru Rollin also nach Frankreich zurückkommt, wird er sich erst von seiner Contumaz-Verurtheilung zu reinigen haben. Allein man zweifelt nicht, daß eine kontradiktorische gerichtliche Debatte mit Freisprechung des ehemaligen Ministers von 1848 endigen werde. Man versichert, daß nach seiner Rückkehr nach Frankreich derselbe seine Kandidatur in einem Pariser Wahlbezirke aufstellen wird.

Spanien. Ueber das Schicksal des in der Mancha gefangen genommenen Carlistenführers Polo ist noch keine Bestimmung getroffen, obwohl seine Verwandten unmittelbar beim Regenten und beim Kriegsminister eine Fürbitte für sein Leben gethan haben. Auch der Pfarrer Milla, welcher in der Provinz Leon eine Bande befehligte, ist von dem Kriegsgerichte zu Tode verurtheilt und der Generalkapitän hat den Spruch bestätigt. Nichts desto weniger bleibt es wahrscheinlich, daß in beiden Fällen Begnadigung eintreten wird. Sabriegos, dessen erneuertes Auftreten in der Mancha von der amtlichen Zeitung geleugnet worden war, muß trotz dessen sichtbar geworden sein; denn wie erklärt sich sonst die Nachricht, daß die Truppen ihn wieder in die Flucht geschlagen haben? Der Kampf bei Cati in der Provinz Castellon stellt einen der bedeutendsten Zusammenstöße mit den Carlisten dar. Unter dem Befehle des Oberstlieutenants Vicente Serrano ging die 120 Mann starke Truppe mit gefälltem Bajonnet auf die vereinigten Banden Galindo's, Sales Rielo's und Rocher's los und schlug sie nach kurzem Kampfe in die Flucht; Galindo, Rocher und der Priester Ballester lagen mit acht der Ihrigen todt auf der Wahlstatt, viele Andere wurden verwundet und fielen in Gefangenschaft. Diese nun zersprengte Schaar war wohl der stärkste Carlistentrupp, der das Maestrazgo unsicher machte. Der Oberstlieutenant Serrano erhielt auf telegraphischem Wege vom Kriegsminister Prim umgehend seine Beförderung zum Obersten.

— Die Verlegenheit um die Besetzung des Thrones ist so hoch gestiegen, daß in unionistischen wie in progressistischen Kreisen schon von der Kandidatur Serrano's gesprochen wird. Es läßt sich freilich noch nicht feststellen, wie viel von diesem Gerede begründet ist; doch wäre die Beförderung des Regenten Serrano zum Könige noch lange nicht der schlimmste Streich, den die Spanier machen könnten. Franz I. würde sein Name sein, denn dem armselige Franz von Assisi würde Spanien doch keinen Platz in der Herrscherreihe einräumen, wenn seine Gemahlin ihm auch den Königstitel verschafft hatte.

— In Folge der großen Schwierigkeiten, auf welche die Durchführung der Personalsteuer trifft, soll der Finanzminister Ardanaz seine Entlassung nehmen wollen; doch suchen seine Freunde ihm den Gedanken auszureden.

Madrid, 26. August. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht ein Dekret des Regenten, durch welches die Ernennung des Marineministers Topete zum Admiral auf dessen eigenes Ansuchen wieder zurückgenommen und für denselben der Grad eines Brigadiers der Flotte wieder hergestellt wird. — Der Pfarrer Milla und seine Mitschuldigen, welche zum Tode verurtheilt waren, sind begnadigt worden. — Die Zeitungen fordern die Regierung auf, gegen die renitenten Priester mit Strenge vorzugehen.

Lissabon, 26. August. Nach den letzten Nachrichten vom Laplata-Kriegsschauplatze sind die verbündeten Armeen im Marsch auf Villa Ricca begriffen.

— Die Kammern sind heute durch den König geschlossen worden. Die Thronrede läßt Fragen der auswärtigen Politik unberührt und verheißt, die Regierung werde Reformen in der inneren Verwaltung in Angriff nehmen. — Das Befinden der Königin ist zufriedenstellend.

Kopenhagen, 27. August. Heute wurde der archäologische Kongreß in Gegenwart der Königlichen Familie, der Minister, des diplomatischen Korps und der Spitzen der Behörden eröffnet. Die Eröffnungsrede hielt Professor Worsaae, die nächste Rede hielt de Quatrefages (Paris). — Eine Königliche Botschaft vom 27. d. Mts. ordnet an, daß die Wahlen zum Folkething am 22. September im ganzen Lande stattfinden sollen.

Konstantinopel, 27. August. Die Rechtfertigungsschrift des Vicekönigs von Egypten widerlegt die von dem Großvezier erhobenen Beschwerden als ungerecht und sagt, daß die Treue und Ergebenheit des Khedive gegen den Sultan unwandelbar sei. Die Antwort der Pforte wird voraussichtlich nächsten Sonnabend erlassen werden. — Das strenge Paß-System soll in der Türkei vom 18. November ab wieder erneuert werden.

Pommern.

Stettin, 29. August. Nach dem in der gestrigen ersten Versammlung des „Vereins deutscher Ingenieure“ von dem Herrn General-Direktor Wintzer aus Osnabrück für das verflossene Jahr erstatteten Geschäftsbericht haben die Einnahmen 9167 Thlr., die Ausgaben 8738 Thlr. betragen, so daß unter Hinzurechnung des zu Anfang des Jahres 1868 vorhanden gewesenen Kassenbestandes Ende des vorigen Jahres ein solcher auf Höhe von 1801 Thlr. vorhanden gewesen ist. — Herr Fabrikbesitzer Gärtner referirte sodann über die Thätigkeit der Bezirksvereine; der pommersche Bezirksverein zählt jetzt 64 Mitglieder und ist aus dem Stettiner Bezirksverein entstanden. — In der Angelegenheit, betreffend die Patentgesetzgebung, wurde auf Grund des betreffenden Kommissionsberichtes über den bisherigen Erfolg der Vereinsbestrebungen nach längerer Debatte folgende Resolution angenommen: „Die Hauptversammlung des Vereins der deutschen Ingenieure beschließt: 1) Es wird die bisherige Kommission für die Patentgesetzgebung mit ihrer juristischen Hülfe bestätigt; 2) sie wird beauftragt, a) einen Entwurf für ein allgemeine deutsche Patentgesetzgebung thunlichst rasch auszuarbeiten, b) die danach vorzunehmende Schlußredaktion an den Hauptvorstand gelangen zu lassen, welcher sie 3) an sämmtliche deutsche Regierungen als Grundlage für eine deutsche Patentgesetzgebung zu überreichen hat; 4) den Bezirksvereinen ist von diesem Beschluß offiziell Mittheilung zu machen und sind dieselben aufzufordern, etwaiges weiteres Material zu der Sache der Kommission bis Ende Oktober zu Händen des Herrn Wintzer mitzutheilen.“ Gleichzeitig bewilligte die Versammlung zur weiteren Verfolgung der Sache eine Summe von 300 Thlr. aus der Vereinskasse. — Es folgte demnächst eine umfassende Berathung über die nothwendig erscheinenden Aenderungen der Dampfkesselgesetzgebung. Auf Grund des schriftlichen Berichtes des (nicht persönlich anwesenden) Herrn Direktor **Peters** nahm die Versammlung nach Ablehnung der Resolutionen des Breslauer und Berliner Bezirksvereins eine Resolution des Aachener Bezirksvereins in nachstehender Fassung an: 1) „Zur Wahrung des allgemeinen Interesses findet innerhalb näher zu bestimmender Fristen wiederkehrend eine technische Revision der konzessionirten Dampfkesselanlagen statt. 2) Die polizeiliche Kontrole hat ausschließlich zu konstatiren: a) daß die Kesselanlage sich in demjenigen Zustande befindet, auf welchen die Konzession lautet; b) daß der Besitzer den Vorschriften über die technische Revision genügt und den dabei etwa konstatirten Mängeln abgeholfen hat. Sie darf niemals bei der dazu erforderlichen Prüfung störend in den Betrieb eingreifen. Die Revision soll obligatorisch sein. Die polizeiliche Kontrole soll sich nur darauf beschränken, ob den auf Grund des Revisions-Protokolles gerügten Mängeln abgeholfen ist. 3) Die technische Revision bezieht sich auf die Sicherheit des Betriebes der konzessionirten Kessel. Sie erfordert zur Erkennung aller hierbei in Betracht kommenden Umstände nicht selten ein Kaltlegen und selbst ein Freilegen des Kessels. Sie wird durch konzessionirte Revisoren, welche auch Vertreter von Revisions-Vereinen sein können, gewerbsmäßig ausgeübt. 4) Die Konzession zu dem Revisorengewerbe wird ohne Beschränkung der Zahl und für den Umfang des norddeutschen Bundesgebietes resp. der süddeutschen Staaten, auf Grund einer besonderen Prüfung der wissenschaftlichen und technischen Qualifikation ertheilt und durch gerichtliches Erkenntniß entzogen.“ — Wegen vorgerückter Zeit mußte der Vortrag des Herrn Ingenieur **Ziebarth** über Ketten- und Seilschifffahrt von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Wie bereits gestern gemeldet, fand um 3 Uhr in dem festlich geschmückten großen Saale des Schützenhauses ein Diner statt, in welchem als Ehrengäste die Herren: Polizeipräsident v. **Warnstädt**, Oberbürgermeister **Burscher**, Bürgermeister **Sternberg** und Stadtverordneten-Vorsteher **Saunier** Theil nahmen. Das erste, vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn **Wintzer**, ausgebrachte Hoch galt Sr. Majestät unserem Könige, dem eifrigen Beförderer der Industrie nach allen Richtungen hin. Die im weiteren Verlaufe folgenden zahlreichen Toaste galten u. A. dem Pommerlande und seiner industriellen Entwickelung, den Ehrengästen, dem Verein der deutschen Ingenieure, dem hiesigen polytechnischen Vereine, der Stadt Stettin und der deutschen Industrie. Die Gesellschaft blieb bis in die siebente Abendstunde in heiterer Stimmung beisammen.

— In der heutigen 2. Plenarsitzung wurde die Berathung über die Dampfkesselgesetzgebung“ zu Ende geführt, wonächst verschiedene innere Vereinsangelegenheiten zur Erledigung kamen. Wie wir hören, werden morgen nur „Sektionssitzungen“ stattfinden. — Wir schließen hieran noch eine kurze Uebersicht der von dem Fest-Comité arrangirten Ausflüge und Festlichkeiten. **Heute** Nachmittag um 2 Uhr: Abfahrt zur Besichtigung verschiedener technischer Etablissements, und zwar in drei Abtheilungen: 1. Abtheilung nach Bredow zur Besichtigung der Werkstätten des „Vulcan“ und der neuen Dampfmühle; 2. Abtheilung nach Pommerensdorf zur Besichtigung der städtischen Wasserwerke, der dortigen chemischen Fabrik und der Gasanstalt; 3. Abtheilung nach Finkenwalde zur Besichtigung der Cementfabrik „Stern“ und der Anlagen zur Gewinnung des Rohmaterials für die Stettiner Cementfabrik. 8 Uhr Abends: Konzert, um 10 Uhr Feuerwerk in der Grünhof-Brauerei. — Im Elysium-Theater findet, wie bereits erwähnt, Festvorstellung statt. **Morgen**: Früh-Konzert im Logengarten. 3 Uhr Nachmittags: Abfahrt nach Frauendorf; Spaziergang nach dem Julo. 8 Uhr Abends: Rückfahrt auf der Oder von Gotzlow ab. Zum Schluß: Geselliges Zusammensein im Rathskeller. **Am Montag**: 6 Uhr Morgens: Fahrt nach Swinemünde; 9 Uhr: Besichtigung der Quistorp'schen Cementfabrik in Lebbin; 11 Uhr: Ankunft in Swinemünde, Besichtigung der schwimmenden Docks, des Leuchtthurms und der Moolen, Fahrt in See. 2 Uhr Nachmittags: Diner im Gesellschaftshause, Fahrt nach dem Golm und Waldschloß; 6 Uhr: Rückfahrt nach Stettin.

— Wie bekannt, wird Se. Majestät der **König** am 5. f. Mts. hier eintreffen und bis zum 9. September hierselbst verweilen. Am 6. September ist, so weit jetzt bestimmt, Tafel bei Sr. Maj. dem Könige, am 7. September findet das Diner statt, welches die Stände unserer Provinz dem Könige angeboten, am 8. ist wiederum Tafel bei Sr. Majestät; nach der Tafel ist die von den städtischen Behörden zu arrangirende Lustfahrt nach Frauendorf projektirt. Am 9. Septbr. erfolgt die Abreise Sr. Maj. des Königs und zwar nach dem alterthümlichen Schlosse Pansin des Herrn v. Puttkamer, auf welchem Allerhöchstderselbe bis zum 11. September zu verweilen gedenkt.

— Auf Grund der angeordneten diesjährigen späteren Einstellung des Ersatzbedarfs der Armee pro 1869/70 sind die Kommandobehörden dahin ermächtigt, gelernte Jäger, sowie drei- und einjährig Freiwillige bei allen Waffen schon vor dem Haupteinstellungstermin der Rekruten, und zwar vom 1. Oktober ab in Verpflegung nehmen zu dürfen.

— Nach einem am 11. Juni d. J. ergangenen Erkenntnisse des Ober-Tribunals ist eine wegen Holzdiebstahles erfolgte Verurtheilung nicht rechtskräftig und somit zur Begründung des Rückfalles nicht geeignet, so lange die Frist zur Einlegung des Rekurses 2c. nicht verstrichen ist. Ob ein solcher Rekurs in dem gerade vorliegenden Falle zu begründen gewesen wäre, komme hierbei nicht in Betracht, da die Rechtskraft eines Urtheiles nicht davon abhange, ob ein Rechtsmittel gegen dasselbe zu begründen, sondern ob ein solches gesetzlich statthaft sei. Sei das letztere aber der Fall, so folge von selbst, daß das Erkenntniß erst nach Ablauf der Rekursfrist rechtskräftig werden könne.

— Dem Hülfs-Polizeidiener **Kiesow** zu Loitz ist für die von ihm mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung eines Mädchens vom Tode des Ertrinkens die Erinnerungs-Medaille verliehen worden.

— Der Kantor **Kaminsky** in Neustettin ist zum Kantor und Chordirigenten der hiesigen Synagogen-Gemeinde gewählt worden.

— Die Korvette „Hertha“ soll vor ihrem Abgange nach Ostasien in **Swinemünde** gedockt werden, zu welchem Behufe der Ingenieur **Paschen** in Stralsund Anweisung erhalten hat, sich nach erstgenanntem Orte zu begeben.

— **Reinhardt**, Major in der 11. Art.-Brigade, bisher Vorstand des Art.-Depots in Wiesbaden, ist als Abtheilungs-Kommandeur in die 2. Art.-Brig. versetzt, Mittelstädt, Kanonir in der 2. Art.-Brig., zum Port.-Fähnrich befördert, de Nerée, außeretatsmäßiger Sek.-Lieut. in der 2. Art.-Brig., unter dem gesetzlichen Vorbehalt ausgeschieden.

— Einem im Dachstuhl des Militair-Kasinogebäudes beschäftigten Zimmergesellen entglitt gestern Nachmittag während der Arbeit seine Axt und wurde der Maurergeselle **Busse** von der Schneide derselben so unglücklich auf den Kopf getroffen, daß er an der erlittenen Verletzung kurz nachher verstarb.

— Bei dem Inhaber eines großen Kleidergeschäftes erschien vor mehreren Tagen der Schneidergeselle Herm. **Frost** von hier, gab sich als Meister, der mehrere Gesellen beschäftige und mit Maschinen arbeite, aus und erbot sich, für den Geschäfts-Inhaber Arbeiten zu liefern. Dieser, den Angaben des F. Glauben schenkend, händigte demselben zur Anfertigung von $1/_2$ Dtzd. Beinkleidern den Stoff 2c. im Werthe von 20 Thlr. ein, bekam aber von den Beinkleidern nichts zu sehen. Die angestellten Recherchen ergaben nun, daß F. nicht nur das Zeug für 8 Thlr., sondern auch den betreffenden Pfandschein nochmals für $1^1/_2$ Thlr. versetzt und das Geld verjubelt hatte. Er wurde deshalb gestern wegen Unterschlagung verhaftet, soll sich auch schon früher eines ähnlichen Vergehens schuldig gemacht haben.

— Verschiedene jugendliche Diebe sind der Polizei in diesen Tagen in die Hände gefallen. Als Theilnehmer an dem vor einigen Tagen erwähnten schweren Diebstahl auf dem Getreideboden des Kaufmanns Itzig ist nämlich der 17jährige Bursche Wilhelm **Möhr** aus Fortpreußen ermittelt und verhaftet. — Ein anderer vielversprechender Bursche, der ungeachtet seines jugendlichen Alters von erst 14 Jahren bereits mehrfach wegen Diebstahls bestrafte und zur Zeit noch wegen eines gleichen Verbrechens in Untersuchung befindliche Ernst Hoge von hier hatte eine Fuhre Weizen bestohlen, wurde aber mit seiner Beute auf der großen Lastadie abgefaßt. — Der 13jährige Johann **Mattner**, ein Junge, der schon frühzeitig besonderen Hang zum Müßiggange und Umhertreiben zeigt, hat sich auf die Ausführung von Bodendiebstählen gelegt. Ein derartiger Diebstahl war ihm in dem Hause gr. Domstr. 14—15, sowie auch bereits einmal in dem Hause Frauenstr. 51 gelungen, weshalb er den Versuch in dem letztgedachten Hause kühn wiederholte, dabei aber von einem Mitbewohner desselben auf der That ertappt und der Polizei zugeführt wurde.

— Während die Inhaber einer Wohnung des Hauses Bredow Nr. 65 letztere vor einigen Abenden auf kurze Zeit verlassen hatten, wurde ihnen aus derselben ein ihre mühsamen Ersparnisse enthaltender kleiner Kasten mit $22^1/_2$ Thlr. gestohlen. Der Dieb ist jedenfalls mit den Lokalitäten und Verhältnissen der Bestohlenen genau vertraut, und dadurch im Stande gewesen, zur Ausführung seines Vorhabens den richtigen Augenblick abzupassen.

— Der Präparande Franz **Henning** zu Plathe hat am 5. v. M. eine Person, welche beim Baden in der Rega unterlank, von dem Tode des Ertrinkens gerettet, welche menschenfreundliche Handlung die Königliche Regierung belobigend zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Stargard, 27. August. Heute Nachmittag traf Se. Königliche Hoheit der **Kronprinz** in Blumberg bei Tölitz ein, wo Höchstderselbe Quartier nahm und Abends das bei Pegnick aufgeschlagene Bivouaklager inspizirte. — Wie verlautet, wird auch der sächsische Kriegsminister v **Fabrice**, der im Saatziger Kreise begütert ist, dem hiesigen Manöver beiwohnen.

Pyritz, 27. August. Bezüglich der für Dienstag, den 31. d. M., Abends gegen 9 Uhr hierselbst stattfindenden Ankunft Sr. K. Hoheit des Kronprinzen haben die städtischen Behörden beschlossen, zu Ehren des Letzteren sämmtliche städtische und öffentliche Gebäude festlich zu illuminiren. Die Illumination beginnt um $1/_2$9 Uhr und wird es wohl kaum noch einer Anregung bedürfen, daß auch in der Erleuchtung sämmtlicher Privathäuser die Liebe und Anhänglichkeit zu unserm erhabenen Thronfolger einen deutlichen Ausdruck finden dürfte. Die Abreise Sr. Kgl. Hoheit erfolgt am 1. Sept. früh 6 Uhr.

Stralsund, 27. August. Der am 11. d. M. unweit Arkona gestrandete Hamburger Schraubendampfer „Adele“ ist hier am 15. Mittags von einem dänischen Dampfer im Schlepptau binnen gebracht und befindet sich augenblicklich auf einer hiesigen Werfte zur Ausbesserung. Da der Schaden nicht so bedeutend ist, wird derselbe binnen Kurzem wohl wieder vom Stapel laufen. — Was im Uebrigen die hiesige Schiffsbaukunst anbetrifft, so darf sich die Rhederei wohl nicht mit der Hoffnung schmeicheln, diesen Jahr einen Zuwachs von neuen Schiffen zu erhalten; denn bis jetzt sind fast alle Werften leer, mit Ausnahme von zweien, wo auf der einen ein Barkschiff zimmert und auf der andern ein kleiner Schooner aufgestellt wird. Von den über 200 in früheren Jahren hier arbeitenden Schiffszimmerleuten sind hier jetzt nur ca. 25 in Beschäftigung; die übrigen haben theilweise auswärts und theilweise anderweitig Beschäftigung suchen müssen. — Seit einigen Tagen wird unsere Stadt wiederum von einer Epidemie heimgesucht, die in kurzer Zeit schon manches Opfer gekostet hat: es ist dies der Typhus. Ganz besonders werden die Bewohner der Franken-, Langen- und Wasserstraße damit geängstigt. Nach Aussage eines Arztes soll im Durchschnitt ein Haus um das andere einen Typhuskranken aufzuweisen haben. In einem Hause hat diese Krankheit bereits drei Opfer gefordert. Unsere Sanitätspolizei ist eifrig damit beschäftigt, die Ursache der Epidemie und namentlich zu ermitteln, ob vielleicht das Wasser seinen Theil mit zu derselben beiträgt oder ob sich etwaige Dünste in der Luft bemerkbar machen, die schädlich auf den menschlichen Körper wirken.

Vermischtes.

— Eine Todesanzeige aus dem „Krossener Wochenblatte“ lautet: „Heute roth, morgen todt. So war's mit meiner Frau, die noch heute vor acht Tagen über Tische und Bänke sprang, und gestern schon begraben worden ist, was an ihr sterblich war. Sie war während ihrer Ehe ein munteres Weib, die sich nicht leicht ein X für ein U vormachen ließ. Darum mag jeder meinen Schmerz ermessen; so jung und so lustig, und jetzt schon begraben. Was ist das menschliche Leben, sagte ich dieser Tage wiederholt zu mir und auch gestern noch auf dem Kirchhofe, wo ich den Todtengräber bezahlte, der auch den Grabhügel in Ordnung halten will. So eine heitere Frau finde ich gewiß nicht wieder. Darum mein Schmerz ein gerechter. Ich wünsche, daß der Himmel jedermann vor ähnlichem traurigen Geschick bewahre und danke für den Blumenschmuck, sowie dem Herrn Kantor für das Grablied, welches mir durch und durch ging, aber sehr gut vorgetragen wurde. Ackermann, Schlossermeister.“

Chemnitz, 23. August. In der vergangenen Nacht ist auf der Kreuzung der Eisenbahn mit der Zschopauer Straße bei Chemnitz ein auf letzterer herangekommenes zweispänniges Geschirr überfahren und zertrümmert worden, wobei nicht nur die Pferde getödtet und mehrere der im Geschirr sitzenden Passagiere leicht verletzt worden sind, sondern es hat auch der den Uebergang besetzt haltende Wärter so schwere Verletzungen erhalten, daß bald darauf sein Tod erfolgt ist. Augenzeugen wollen versichern, daß das Geschirr in großer Schnelligkeit an die geschlossene Barrière herangefahren sei und diese durchbrochen habe.

Paris, 24. August. Der Thierbändiger Lucas, der bekanntlich von einem Löwen im Hippodrome so furchtbar zugerichtet wurde, ist gestern an seinen Wunden gestorben.

Börsen-Berichte.

Stettin, 28. August. Wetter schön. Wind NO. Temperatur + 18° R.

Weizen matter, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländ. alter 73—77 Rt., neuer 66—71 Rt., bunt poln. alter 70—74 Rt., weißer 75—78 Rt., ungar. alter 60—68 Rt., neuer 70—73 Rt., 83—85pfd. per August $75^1/_2$ Rt. bez. u. Gd., September $75^1/_2$ Rt. Br., Septbr.-Oktober 71, $71^1/_2$ Rt. bez., $1/_4$ Br., Oktober-Novbr. $70^1/_4$ Rt. bez., $1/_2$ Br., Frühjahr $70^1/_4$, $69^3/_4$, $70^1/_2$ Rt. bez., 70 Gd.

Roggen Termine wenig verändert, loco nur feine Qualitäten verkäuflich, pr. 2000 Pfd. loco 49 bis $50^1/_2$ Rt., 81pfd. Garante $51^1/_2$ Rt. bez., $81^1/_2$pfd. Garantie 52—53 Rt., 82pfd. Garantie 53—54 Rt., ungar. 81pfd. Garantie 51 Rt. bez., per August $51^1/_2$, $52^1/_8$ Rt. bez., 52 Gd., September-Oktbr. $51^1/_4$, $1/_2$ Rt. bez., Oktober-November $50^1/_2$ Rt. bez., $50^3/_4$ Br. u. Gd., Frühjahr $49^1/_4$, $1/_2$ Rt. bez.

Gerste flau, per 1750 Pfd. loco $43^1/_2$—$45^1/_2$ Rt., schlesische 42—43 Rt.

Hafer flau, per 1300 Pfd. loco 26—29 Rt. bez., 47—50pfd. per Septbr.-Oktober u. Frühjahr 30 Rt. Br.

Erbsen Frühjahr Futter- 51 Rt. Br.

Winterrübsen etwas fester, per 1800 Pfd. loco 98—103 Rt., September-Oktober 104 Rt. Br.

Winterraps pr. 1800 Pfd. loco 93—104 Rt.

Rüböl behauptet, loco $12^1/_2$ Rt. bez. u. Br., per August $12^5/_{12}$ Rt. Br., per Septbr.-Oktober $12^7/_{24}$ Rt. bez., $12^1/_3$ Br., April-Mai $12^7/_{12}$ Rt. Br. u. Gd.

Spiritus matt, loco ohne Faß $17^1/_6$, $1/_{12}$, 17 Rt. bez., per August-September $16^1/_2$ Rt. bez., Septbr.-Oktober $16^1/_3$ Rt. Br., Oktbr.-November $15^7/_{12}$ Rt. Br., November-Dezember $15^1/_4$ Rt. Br., Frühjahr $15^3/_4$ Rt. bez. u. Br.

Angemeldet: 100 Wspl. Roggen, 20,000 Quart Spiritus, 200 Ctr. Rüböl.

Regulirungs-Preise: Weizen $75^1/_2$, Roggen $51^3/_4$, Rüböl $12^5/_{12}$, Spiritus $16^1/_2$.

Landmarkt.

Weizen 56—70 Rt., Roggen 46—53 Rt., Gerste 36—43 Rt., Hafer 22—27 Rt., Erbsen 63—65 Rt., Heu $12^1/_2$—20 Sgr. pr. Centner, Stroh per Schock 8—10 Rt., Kartoffeln 12—14 Rt.

Blind und Stumm.

Ein den letzten Kriegsereignissen entlehntes Zeitbild.

Von

A. Cosmar.

(Fortsetzung.)

Der Zufall schien in der That in Udo's Leben eine dankbare Rolle übernehmen zu wollen. Die alte Gräfin Sanden erkrankte an einem gastrischen Fieber, was Udo eine Zeit lang der Pflicht überhob, seine Besuche in Lydia's Familie zu wiederholen. Die Aussichten auf den baldigen Ausbruch des Krieges hatte im Hause des Präsidenten eine ernste gedrückte Stimmung unter den Familiengliedern hervorgerufen, und Udo's gedankenvolle Haltung setzten Vater und Mutter lediglich auf Conto der ihnen bevorstehenden Trennung. Aber Udo dachte weder an Krieg, noch an Vater und Mutter, ein einziger Gedanke füllte seine Seele, er konzentrirte sich in dem Namen Marie, und sie dauernd zu besitzen, wurde das Thema seiner Grübeleien, und nachdem dieser reiflich bei ihm erwogene und unwandelbare Entschluß in ihm feststand und er vor dem Tribunal seines Herzens zur klaren Erkenntniß seiner heißesten Wünsche gekommen war, wollte er nun auch der Vernunft ihre Rechte einräumen und Marie's Charakter gründlich zu prüfen suchen. Ein paar Wochen lang gewann es Udo über sich, an jedem Montage und Donnerstage nur einmal auf Marie's Gange nach dem Atelier des Professors mit ihr zusammenzutreffen, und um dem Wiedersehen das Gepräge der Zufälligkeit zu geben, geschah es bald an dieser, bald an jener Straßenecke, wo er plötzlich sich an ihrer Seite befand. Auch hielt sich seine Unterhaltung mit ihr innerhalb der gezogenen Grenzen konventioneller Gespräche. Doch wenn Marie den Heimweg antrat, folgte Udo in einer Distance von zehn Schritten, sie nicht einen Augenblick aus den Augen verlierend. Ihr Gesicht war stets mit einem schwarzen Schleier verhüllt, und mit raschen Schritten, ohne jemals stehen zu bleiben, oder sich umzublicken, die Augen sittig zu Boden gesenkt, eilte sie so schnell, daß Udo ihr kaum zu folgen vermochte, an den ihr Begegnenden vorüber.

So eine lange Strecke die Geliebte vor sich zu sehen, ohne ihr aus ganz unmotivirten Gründen, wie Udo es nannte, näher zu kommen, wurde bald zu Tantulusqualen für ihn, und eines Tages vermochte er dem Drange seines Herzens nicht länger Widerstand zu leisten und stand plötzlich an einem und demselben Tage zum zweiten Male an Marie's Seite.

Der fast verklärende Glanz, der sich bei ihrer Begrüßung über ihr Antlitz verbreitete, hätte Udo den letzten Zweifel, ob seine Liebe erwidert würde, rauben müssen, wenn dieser Zweifel nicht bereits in seinem Herzen beseitigt gewesen wäre. Je mehr Beide sich Marie's Wohnung näherten, je zögernder wurden die Schritte des jungen Mädchens, das schließlich vor einem Laden stehen blieb, vorgeblich um einige kleine Einkäufe zu machen. Udo verstand den Wink, zog seinen Hut und entfernte sich nach einer ehrerbietigen Verneigung.

Auch dieser kleine Zwischenfall erfüllte ihn mit einer geheimen Freude. Er war sich noch immer nicht klar darüber geworden, ob Marie von den regelmäßigen Begegnungen in der Friedrichstraße den Ihrigen Mittheilung gemacht haben würde; und trotz seiner heißen Liebe für das junge Mädchen konnte er sich nicht hinweg philosophiren, daß dann das stille Verhalten von Mutter und Bruder in dieser Sache nicht geeignet gewesen wäre, seine Hochachtung für Beide zu erhöhen. Nachdem er Marie verlassen, rief es fast jubelnd in ihm: „Unser Geheimniß, unser stilles, süßes Liebesglück ist noch vor keinen fremden Ohren und Augen profanirt worden!

Unter diesem von Woche zu Woche sich enger schließenden Herzensbunde war das Frühjahr gekommen und zertrümmerte mit einem Schlage die Hoffnungen zweier glücklichen Menschen.

Udo erhielt vom Kriegsminister den Befehl, sich mit seinem Regimente, dem er als Landwehr-Lieutenant angehörte, zu vereinigen und der Marschordre gegenwärtig zu sein. Glücklicher Weise erhielt er diesen Befehl an einem Montage, in dem Augenblick, wo er einem glücklichen Wiedersehen entgegengehen wollte. Er hatte noch immer nicht an die Wahrscheinlichkeit eines Krieges glauben wollen. Aus diesem Grunde hatte er auch gegen Marie, um sie nicht unnützer Weise zu ängstigen, niemals auf eine Trennung hingedeutet. Nun hatte er plötzlich die Aufgabe erhalten, ihr ganz unvorbereitet das härteste Schicksal, das sie treffen konnte, mitzutheilen. Sein Herz bebte krampfhaft, als er die Geliebte gewahrte, und er mochte wohl sehr bleich geworden sein, als er sie anredete, denn sie fuhr erschrocken zusammen, indem sie ausrief:

Ist Ihnen ein Unglück begegnet?

Ja, Marie — antwortete er tonlos; zum ersten Male redete er sie einfach bei ihrem Namen an.

Ihr Vater? Ihre Mutter? fragte sie stockend.

Beide sind gesund! Aber Sie sehen mich heute zum letzten Male — vielleicht sehen wir uns niemals wieder.

Diese kurze Antwort übte einen so jähen Schreck auf das junge Mädchen, daß es plötzlich todtenbleich wurde und zusammenzubrechen drohte. Sie zu schützen legte Udo rasch ihren Arm in den seinigen und bog mit ihr in eine Nebenstraße ein. Sie folgte wie ein willenloses Kind und schien kaum darauf zu achten, was mit ihr geschah.

Werden Sie bisweilen an mich denken, Marie? fragte Udo, zu ihr sich niederbeugend, leise.

Sie blickte auf zu ihm, ihre Augen waren mit schweren Thränen gefüllt, die jetzt langsam auf ihre Wangen herabrollten.

Glauben Sie mir, liebe Marie, sprach er weiter, indem er herzlich ihre Hand drückte. Keine Macht der Erde hätte mich so leicht aus Ihrer Nähe verbannen können. Dem Rufe der Ehre darf ich mein Ohr nicht verschließen, Sie selbst müßten mich verachten, wollte ich mich selbstsüchtig zurückziehen in einem Augenblick, wo das bedrängte Vaterland meinen Arm fordert — meine Handlungsweise würde einer Feigheit gleich kommen.

In den Krieg wollen Sie ziehen? fragte Marie in sichtlicher Ueberraschung.

Wußten Sie denn nicht, daß ich zugleich Landwehr-Offizier bin?

Woher sollte ich das wissen? Sie haben mir ja nichts davon gesagt. Mein Bruder ist militairfrei, darum bin ich mit den militairischen Interessen und Einrichtungen, die in meiner Familie niemals zur Sprache gekommen sind, nicht vertraut.

Es wäre doch möglich gewesen, daß Richard zufällig bei Erwähnung meines Namens auch meiner militairischen Stellung gedacht hätte?

Er hat Ihren Namen, nach dem Balle im Hause Ihrer Eltern, niemals wieder in meiner Gegenwart ausgesprochen, entgegnete Marie, das Gesicht hoch erröthend, tiefer senkend.

Liebe, theure Marie, haben Sie Vertrauen zu mir?

Zu Niemandem auf der weiten Welt mehr als zu Ihnen — erwiderte sie mit kindlicher Naivität.

Wollen Sie mir eine Bitte gewähren?

Wenn ich es vermag, ja. —

Bewilligen Sie mir eine kurze Unterredung unter vier Augen.

Sie stutzte und sah ihn betroffen, als habe sie ihn nicht verstanden, an.

Liegt Ihnen das Wohlergehen meiner Eltern am Herzen?

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliches.

Am Sonntag, den 29. August werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Coste $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Consistorialrath Carus um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Nachm. $3\frac{1}{2}$ Uhr: Versammlung der confirmirten Jünglinge im Pfarrhause beim Herrn Consistorialrath Dr. Carus.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde, Herr Konsistorialrath Carus.

In der Jacobi-Kirche:

Herr Prediger Steinmetz um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:

Herr Militair-Oberprediger Hildebrandt um 9 Uhr.
Herr Prediger Teschendorff $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Hoffmann um $9\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
(Jugend-Gottesdienst.
Um 3 Uhr: Versammlung der confirmirten Jungfrauen)

In der Gertrud-Kirche.

Herr Candidat Wrede um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 2 Uhr.

Neu-Tornei im Betsaale:

Um $4\frac{1}{2}$ Uhr Vorlesen.

In der St. Lucas-Kirche

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
(Abendmahl, um 9 Beichte.)
Herr Prediger Friedländer um 3 Uhr.
(Jugend-Gottesdienst).

In Grabow:

Herr Superintendent Hasper um $10\frac{1}{2}$ Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 22. August, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:

Herr Carl Joh. Ludw. Heyse, Königl. Telegraphen-Direktions-Rath hier, mit Jungfrau Louise Charl. Wilh. Holtz in Stolp.

Herr Carl Alb. Engel, Unteroffizier im Pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 2 in Stralsund, mit Jungfrau Bertha Emilie Alexandrine Biedenweg hier.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Aug. Wilh. Engel, Getreidehändler hier, mit separ. Frau Wilh. Carol. Albert. Schwalbe geb. Wolfframm hier.

Herr Joh. Friedr. Wilh. Bartmann, Schneidermeister hier, mit Jungfrau Agnes Bertha Kühnelt in Berlin.

Herr Carl Martin Ludw. Woock, Schaffner 1. Klasse bei der Berlin-Stett. Eisenbahn hier, mit Jungfrau Alb. Emilie Aug. Gohlke hier.

Herr Carl Wilh. Müller, Agent hier, mit Jungfrau Agnes Fromholz in Ernestinenhof.

In der Johannis-Kirche:

Alb. Gust. Aug. Haupert, Arb. hier, mit Aug. Elise Wilh. Köppen hier.

Carl Franz Gerdum, Böttcher in Lebbin, mit Wittwe Eichelbaum geb. Strutz gen. Köppen.

Heinr. Herm. Anton Formowitz, Dachdecker hier, mit Jungfrau Charl. Fried. Math. Brunner hier.

Alb. Joach. Joh. Strutz, Musikus hier, mit Alwine Louise Albert. Retzlaff hier.

Herr Carl Fried. Benjamin Kobert, Packmeister bei der Berlin-Stett. Eisenb. in Berlin, mit Ww. Johanna Fried. Alwine Reuter geb. Zimmermann daselbst.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Fried. Jul. Würdig, Schmiedeges. in Grabow a. O., mit Emilie Louise Quade daselbst.

Herr Carl Fried. Wilh. Ed. Erdmann, Sergeant im 2. Bat. 1. Garde-Landw.-Regts. hier, mit Jungfrau Emilie Fried. Carol. Fletzke in Grabow a. O.

Herr Carl Reginald Ferd. Hugo Freimüller, Schauspieler und Regisseur zu Grünhof, mit Jungfrau Henr. Fried. Margarethe Julie Körnig daselbst.

Carl Fried. Aug. Riemann, Arb. zu Bredow-Antheil, mit Jungfrau Aug. Amalie Louise Kepp daselbst.

Friedr. Lewke, Schmiedegeselle in Bredow, mit Bertha Marie Wilh. Laßke in Greifenberg i. P.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Carl Fried. Alb. Bork, Gastwirth zu Alt-Damm, mit Junggfrau Anna Antonie Marie Johnert das.

Carl Joachim Fried. Groth, Seidereiarbeiter hier, mit Jungfr. Ernestine Caroline Wilh. Herzfeldt hier.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 31. d. M. **keine Sitzung.**

Stettin, den 28. August 1869. **Saunier.**

Termine vom 30. Aug. bis incl. 4. Septbr.

In Subhastationssachen.

1. Kr.-Ger. Stargard. Die dem Büdner Wilh. Friedr. Knoll zu Hansfelde gehörigen Grundstücke
1. Kr.-Ger. Anklam. Das dem Webermeister Carl Moll zu Besitz gehörige Kathenhaus nebst Hof, Stall und Garten.
1. Kr.-Ger. Naugard. Kolonistenstelle Nr. 22 in Ottendorff, der sep. Ehefrau des Eigenthümers Wilh. Kanitz geb. Jäger gehörig, taxirt 493 Rℓ 6 ₰.
1. Kr.-Ger.-Comm. Pölitz. Die dem abwesenden Grabenbesitzer Heinr. Philipp Hirsch gehörige, zu Scholwin und Messenthin belegenen Grundstücke, taxirt resp. 2159 Rℓ 3 Sgr. 9 ₰, 1020 Rℓ, 140 Rℓ und 2240 Rℓ
1. Kr.-Ger.-Deput Pyritz. Der dem Bauern Christlieb Roffmann gehörige Bauerhof Nr. 15 zu Lettnin.
2. Kr.-Ger.-Comm. Stepenitz. Büdnerstelle Nr. 14b. und Grundstück Nr. 123 zu Ganserin, tax. 780 Rℓ, der Wittwe des Kahnschiffers Eggert gehörig.
2. Kr.-Ger.-Comm. Nörenberg. Grundstück Nr. 68 zu Langenhagen des Eigenthümer Wilh. Fr. August Westphal.
2. Kr.-Ger. Demmin. Wohnhaus Nr. 124 daselbst des Tischlermeisters Otto Louis Christ. Zelenka.
2. Kr.-Ger.-Deput Pyritz. Grundstück Nr. 16 zu Friedrichsthal des Kolonisten Aug. Panzer.
2. Kr.-Ger.-Comm. Cörlin. Die dem Ziegeleibesitzer Aug. Harnitz gehörigen, im Hypothekenbuche vom Amt Cörlin sub Nr. 2, 6 u. 7 verzeichneten, auf 9887 Rℓ 28 Sgr. 1 ₰ tax. Grundstücke.
2. Kr.-Ger.-Deput. Labes. Die den Zimmergesellen Reinhard Dieckow'schen Eheleuten gehörige, zu Neuschönwalde belegene Kolonie.
2. Kr.-Ger.-Comm. Pölitz. Das daselbst vor dem Säethor Nr. 15 belegene, auf 1000 Rℓ taxirte, dem Mühlenmeister Aug. Radefeldt zu Rieth gehörige Haus nebst Pertinenzien.
2. Kr.-Ger. Greifenberg. Grundstück des Sattlermeisters Albert Hannemann daselbst.
3. Kr.-Ger. Anklam. Grundstück Nr. 735, der Wittwe und den Kindern des Tischlermeisters Heuster gehörig, tax. 2928 Rℓ 9 Sgr. 2 ₰.
3. Kr.-Ger. Greifenhagen. Das dem Freischulzen Friedr. Schütt gehörige Grundstück (Frei- und Lohnschulzengericht) Höckendorff Nr. 1.
Grundstück Nr. 65 des Kolonisten Friedr. Steinke zu Kronheide, taxirt 715 Rℓ.
3. Kr.-Ger. Naugard. Das in Kotzen belegene, auf 830 Rℓ tax. Grundstück des Eigenthümers Carl Buß.
3. Kr.-Ger.-Comm. Regenwalde. Grundstück des Horndrechslers Carl Herrler daselbst, tax. 782 Rℓ.
3. Kr.-Ger.-Comm. Pölitz. Haus Nr. 298 nebst Zubehör des Schuhmachermeisters Wilh. Hildebrandt, taxirt 4200 Rℓ.
3. Kr.-Ger.-Comm. Massow. Wohnhaus Nr. 37b nebst Zubehör des Schneidermeisters Wilhelm Köckritz daselbst, tax. 834 Rℓ 19 Sgr. 7 ₰.
3. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. R. Das dem Scharfrichtereibesitzer Dumschlaff und der unverehelichten Dumschlaff gehörige, in der langen Straße sub Nr. 155 daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör.
3. Kr.-Ger.-Comm. Penkun. Das den minorennen Geschwistern Dietrich gehörige, daselbst sub Nr. 33 belegene, auf 1012 Rℓ 7 Sgr. 6 ₰ tax. Grundstück.
4. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. T. Das den Friedrich Reimer gehörige, auf der Feldmark des Dorfes Cöln belegene Bauergut Riewerschoff, taxirt 21,687 Rℓ 5 Sgr. und
die dem Fuhrmann Joachim Schumacher gehörigen, daselbst belegenen, auf 649 Rℓ taxirten Grundstücke.
4. Kr.-Ger. Stettin. Grundstück des Kaufmanns Carl Rudolph Perrey, Chausseestraße Nr. 50 zu Züllchow, tax. 10,029 Rℓ 15 Sgr.
Grundstück Nr. 26a zu Polchow des Büdners Joh. Daberkow, tax. 800 Rℓ.
Das zur Konkursmasse der Kommanditgesellschaft auf Aktien, Bredower Zuckerfabrik, Heinr. Wellmann, gehörige, auf der Feldmark Zabelsdorf unter Nr. 1 belegene Ziegeleigrundstück, tax. 3500 Rℓ, und das zu Wussow Nr. 52 belegene, auf 1650 Rℓ tax. Grundstück des Schlächtermeisters Carl Burmeister.
4. Kr.-Ger.-Deput. Pasewalk. Das dem Mühlenmeister Wilh. Ed. Ferd. Peters gehörige Mühlengrundstück „Papenbeck," tax. 35,589 Rℓ 23 Sgr. 1 ₰.
4. Kr.-Ger.-Deput. Pyritz. Wohnhaus Nr. 387b daselbst der Schuhmacher Carl Ludwig Gold'schen Erben.
4. Kr.-Ger. Naugard. Die aus einem Wohnhause und mehreren Parzellen bestehende Besitzung des Ackerbürgers Fr. Jäger, Nr. 27 daselbst, tax. 1103 Rℓ.
4. Kr.-Ger. Cammin. Das den [illegible] Hottelett gehörige, in der Schützenstraße Nr. 13 daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, tax. 1827 Rℓ 15 Sgr.
4. Kr.-Ger. Greifenhagen. Grundstücke des Zimmermeisters Bathke daselbst.
4. Kr.-Ger. Anklam. Das daselbst in der Demminer Straße sub Nr. 698 belegene Wohnhaus nebst Garten, tax. 846 Rℓ 25 Sgr.

In Concurssachen.

31. Kr.-Ger. Greifenhagen. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. der verw. Kaufmann Horst, wieder verehelichten Wegner und der von ihr unter der Firma C. W. Horst und Sohn betriebenen Handlung.

Für Hausfrauen zur Einmachezeit.

Marie Rosnac Stettiner Kochbuch.

400 neue Recepte zum Kochen und Einmachen, Backen. $22\frac{1}{2}$ Sgr., 1 Thlr.

Léon Saunier's Buchhandlung, (Paul Saunier,)

Mönchenstraße 12 am Roßmarkt.

Braunschweiger Prämien-Scheine.

Nächste Zieh ng 1. Septembe: d. J.

Jeder Prämien-Schein muß 21 Rt., 70 Rt., 100 Rt. 600 Rt., 800 Rt., 1000 Rt., 2000 Rt., 5000 Rt., 6000 Rt., **20,000** Rt., **40,000** Rt., **80,000** Rt. unbedingt gewinnen.

Ganze Prämienscheine a 3 Rt. Anzahlung, sowie Prospekte und die amtlichen Listen durch

Hermann Block in Stettin.

Pommersches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2—4 U. und jed. Sonnt. Vorm. 11—1 Uhr.

Lesezimmer: offen **jeden** Wochentag 6—9 U. Ab.

Holz-Verkauf.

Kleingemachtes buchen Holz a Klstr. 10 Rt., birken a Klstr. 8 Rt., frei vor die Thür, für richtiges Maaß wird garantirt. Bestellun werden erbeten im Comtoir Klosterstraße Nr. 6.

F. Kindermann.

Holz-Verkauf.

Unser Lager von trocknen fichtenen **Brettern,** feinste und ordinaire billige Waare, eichenen **Stäben, Radfelgen, Speichen, Lagerholz, Dachlatten** und **Brennhölzer** halten bestens empfohlen.

Baltzer & Schumacher,

vor dem Ziegenthor Nr. 2.

Goldene Damenuhren,

Cylinder- und Ankre-Uhren, Wanduhren, billigst, goldene Uhrschlüssel, Talmi-Ketten und Schlüssel.

Reparaturen an Uhren

gut und billig bei Wagener, Breitestr., Paradeplatz-Ecke.

Gewöhnliche und Blend-Mauersteine, Dachsteine,

bester Qualität, jedes Quantum, frei Baustelle oder Steinhof, billigst.

Julius Saalfeld,
Louisenstr. 20.

DACHPAPPE

Asphalt rc.,

empfiehlt in bekannter Güte

Die Fabrik von

L. Haurwitz & Co.,

Comtoir: Frauenstraße 11—12.

C. Ewald,

große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustad empfiehlt sein

Cabinet

zum Haarschneiden und Frisiren;

gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art Haararbeiten für Herren und Damen, und halte Lager von Perrücken, Flechten, Damenscheitel, Locken, Chignons, Toupets rc. rc. zu den billigsten Preisen.

Seifen und Parfümerien

aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes, sowie ächte **Eau de Cologne** empfiehlt

C. Ewald,

große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt.

Braune garnirte Hüte von 25 Sgr. an, Brüsseler von 1 Rt. 5 Sgr., Faconhüte von 1 Rt. 20 Sgr., Hauben von 25 Sgr., empfiehlt

Auguste Knepel,

große Wollweberstraße Nr. 53.

Die unter Aufsicht eines **Apothekers** bereitete Gippet's Einreibung a 1 Rt. unfehlbarstes Mittel gegen **Gicht und Rheumatismus** beseitigt **schnell** was weder **Teplitz, See-** und **russische Bäder,** noch andere vielfache Mittel bewirkten. Alleiniges Depot in **Cammin** a. d. Ostsee in **Behrendt's** Buchhdlg.

Kinderlose Ehemänner erfahren ein folgenreiches Geheimniß. Franko-Adressen poste restante Halle a. S.

C. Gansch's Photographisches Atelier

gr. Ritterstraße Nr. 5.

Bruchbänder

und alle Apparate zur Krankenpflege, als: Luftkissen, Spritzen, Stechbecken, Gummistrümpfe rc., empfiehlt

R. Dittmer, Bandagist, Roßmarkt 12

im Hause des Buchhändlers Herrn Katter.

Feuersichere Steinpappe,

Steinkohlentheer, Asphalt, sowie Eindeckungen und Asphaltlegungen empfiehlt die Fabrik von

Schrœder & Schmerbauch.

Die Möbel-Handlung von Moritz Jessel,

Stettin, kl. Domstraße 21,

im früheren Seminar-Gebäude,

empfiehlt angelegentlichst zu **Aussteuern** ihr **reichhaltiges Lager elegant** und **dauerhaft gearbeiteter**

Möbel in Nußbaum, Mahagoni, Eichen, Birken und Fichten, von den allerneuesten und geschmackvollsten Modellen,

Sophas mit der besten **Roßhaarpolsterung,** den feinsten und neuesten Bezügen,



Trumeaux und Spiegel in Bronce, jeder Holzart, mit den feinsten Crystall-Gläsern,

unter **Garantie** bei Versicherung **reellster Bedienung** bei billigsten **vortheilhaftesten Einkäufen. Einrichtungen** werden für **herrschaftliche** Wohnungen von mir unter **bequemen Bedingungen** ausgeführt und werden bei **Aufträgen** von **auswärts** Versendung und Verpackung **gratis** selbst übernommen.

Pianoforte-Handlung

von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße 13.

Größtes Lager

von

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums

aus den renommirtesten Fabriken von

Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und **Berlin.**

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und eine leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als Lißt, Bülow, Tausig, Dreyschock, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der **Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867,** mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

Ausverkauf von Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren eigener Fabrik

von

August Müller, große Domstraße Nr. 18,

(vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider- und Wäschspinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel Stühle, Sopha, eigner Polsterung unter Garantie. Roßhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezug zu 9 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt bei

August Müller, Tapezier.

Max Schneider,

Coiffeur

in Stettin,

Lager von Deutschen, Französischen und Englischen Parfümerien.

Fabrik aller Art Haararbeiten, Locken, Flechten, Perrücken, Toupets etc.

Schulzenstrasse 33, Ecke der Reifschlägerstrasse, empfiehlt seinen Salon zum

Haarschneiden, Frisiren und Rasiren.

Englische glasirte Thonröhren von G. Jennings London,

sind anerkannt die besten; innen und außen glasirt, durch und durch verglast, sie sind dicht wie Porzellan und von unbegrenzter Dauerhaftigkeit. **Jenning'sche Röhren sind in Stettin nur allein zu haben bei Wm. Helm.**

Alle anderweitig offerirten Röhren sind keine Jenning'schen und meistens von so schlechter leicht zerbröckelnder Masse, daß ich auf Verlangen solche bis zu 30 % billiger wie Jenning'sche Röhren liefern kann.

Haupt-Depôt Englischer glasirter Steinröhren v. Wm. Helm in Stettin.

Musikalisches.

Nachdem ich wiederholt Gelegenheit gehabt, Instrumente aus der **eignen** Fabrik des Herrn **Charles René** in Stettin zu spielen, bezeuge ich der Wahrheit gemäß die vorzügliche Qualität der dort verfertigten Piano's, hinsichtlich welcher sie in wesentlichen Beziehungen den renommirtesten Fabrikaten zur Seite gestellt werden können. Besonders empfehlen sich die sogenannten **Flügel-Pianino's,** die zufolge der, von Herrn **C. René** dem **Flügel** analog angebrachten neuen und ausgezeichnet praktischen **Eisenkonstruktion** große Dauerhaftigkeit verbürgen und mit dem angenehmen Klang des besten Pianino's die Kraft und Tonfülle eines kleinen **Flügel's** vereinigen.

Stettin, Juli 1869.

C. Kossmaly,
Königl. Musik-Direktor.

Für alle Stände und bis zum höchsten Alter

lehrt **unter Garantie** vollkommen und gründlich in kürzester Zeit: **Schönschreiben,** ferner **Schön-** und **Schnellschreiben,** prakt. **Schnellrechnen,** einfache und doppelte **Buchführung, Correspond. Deutsch, Orthographie** rc. zwischen Morgens $6\frac{1}{2}$ und Abends $9\frac{1}{2}$ Uhr.

Mebes, Breitestraße 45.

Für Auswärtige: Schönschreiben rc. auf brieflichem Wege, Honorar praen. $3\frac{1}{6}$ Rt. bei Einsendung der jetzigen Schrift.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, **jetzt Mittelstrasse Nr. 6.** Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

Chinesischegemusterte Läufer

zum Belegen der Zimmer

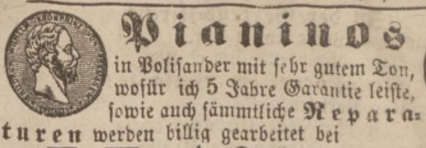
empfingen in Kommission und empfehlen a Stück, ca. 55 Ellen, $16\frac{2}{3}$ rtl., a Elle 10 Sgr.

Gebr. Miethe.

Pianino's

von schönem Ton empfehle unter 5jähriger Garantie billigst. Gebrauchte Piano's nehme in Zahlung.

J. R. Sieber, Paradeplatz 1.



Pianinos

in Polisander mit sehr gutem Ton, wofür ich 5 Jahre Garantie leiste, sowie auch sämmtliche **Reparaturen** werden billig gearbeitet bei

F. Huet, Instrumentenmacher,

Schuhstraße Nr. 4.

Immerwährender Verkauf von **Schmetterlingen** und lebenden Raupen, sowie Fanguntensilien.

Ernst Heyne in **Leipzig,**

Poststraße 12.

Preisverzeichnisse gratis und franko.

Frische

Stralsunder Bratheringe,

Marinirten Lachs-Hering,

Extra feinen engl. Matjes-Hering,

Edinburger Schottinen,

Neue Russische Sardinen und Pickles,

Neue Sardinen à l'huile,

feine Chr. Anchovis,

braunschw. Cervelatwurst

empfiehlt

L. T. Hartsch,

Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.

Schweizer-, Holländ.-, Limburger-, Ramadoux-, Chester-, Kräuter- und Parmesankäse

empfiehlt

L. T. Hartsch,

Schuhstraße 29, vormals J. F. Krösing.

Sophas stehen in reicher Auswahl billig zu verkaufen Breitestraße Nr. 65.

Vollen Werth f. **Pfandscheine** auf **Betten** lautend, werd. gekauft kl. Wollweberstr. Nr. 1 part.

Hierzu eine Beilage.

Hamburg-Brasil. Dampfschifffahrt-Gesellschaft.

Direkte Passagierbeförderung per Dampfschiff am 15. jeden Monats **von Hamburg nach Bahia, Rio de Janeiro und Santos.**

Der Unterzeichnete ist **allein** bevollmächtigt, Ueberfahrtsverträge hierfür abzuschließen.

Regelmäßige Passagier-Expeditionen per Segelschiffe erster Klasse nach **Rio Grande do Sul, Santa Catharina, Porto-Allegre** u. s. w., u. s. w

R. O. Lobedanz,
obrigkeitl. konzess. Expedient.
Gr. Reichenstraße 36.

Zur bevorstehenden

Illumination

empfehle mein großes Lager von

Sterrin- } Paraffin- } Lichten

von 5 Sgr. pro Pack,

J. Schrabisch Jakobikirchhof 7.

Glasbuchstaben

zu **Firmen** liefern zu Fabrikpreisen

Moll & Hügel.

Fahnen & Ballons

billigst bei

Moll & Hügel.

Sehenswerthe Ausstellung von

Haus- u. Küchengeräthen.

Muster-Küche u. Speisekammer.

A. Toepfer,
Hoflieferant des Kronprinzen.

Reichhaltige Auswahl von praktischen und eleganten Artikeln, die sich zu Geschenken eignen.

Besatzknöpfe

à Dtz. von 1 Sgr. an,

empfiehlt

Bernh. Gramtz,
Lindenstraße 6.

Gummischuhe

in allen Größen

empfiehlt

Bernh. Gramtz,
Lindenstraße 6.

Englische und deutsche

Strickwollen

empfiehlt zu Fabrikpreisen

Bernh. Gramtz,
Lindenstraße 6.

Corsetts

für Damen von 15 Sgr. an

empfiehlt

Bernh. Gramtz.
Lindenstraße 6.

---

200 Bäume,

bestehend aus Kastanien, Linden, Ahorn und Eschen, mindestens $2\frac{1}{2}$ Zoll im Stamm und acht Fuß in der Krone, werden zu kaufen gesucht, ebenso eine große Partie Ziersträucher. Lieferungszeit Ende Oktober bis Anfang November franko Swinemünde. Lieferungslustige wollen ihre Adresse nebst billigster Preisnotirung unter **R. H.** in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Sehr wichtige Offerte.

Wegen Erbschaftsantritt ist eine Auswanderung nothwendig geworden und soll ein Wohnhaus mit Nebengebäuden und Ländereien, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, womit auch sehr einträgliche Agenturen mit übernommen werden können, billig verkauft werden, so wie eine Kalkofenpachtung, (heydraulischer Bergkalk-) Pachtung, billig, Kalkerde beim Ofen und in großer Masse vorhanden (Cement ähnlich), große Kundschaft, Pachtantritt soll sogleich mit **Activa et Passiva** geschehen. Ein nach neuester Konstruktion gebautes Koureffel nebst großer Drehorgel eilf Stücke spielend, mit Pauke und Trommel soll billig verkauft werden, durch den Kommissionair

Fr. Köhn, Malchin, Mecklenburg.

Weinflaschen,

weiße und grüne Bierflaschen kauft

Emil Helle,
Albrechtstr. 3a.

Paul Dietrich,

Stettin, Lindenstrasse Nr. 5.

Hauptvertreter des Deutschen Maschinen-Vereins.

Kostenfreie Vermittlung aller Anfragen und Aufträge für Maschinen, Maschinentheile, Apparate u. s. w., überhaupt Vertretung aller Erzeugnisse aus den besten deutschen Maschinenfabriken, Kesselschmieden, Eisengiessereien und Werkstätten.

Projektirung und Herstellung neuer industrieller Anlagen beliebiger Industriezweige durch die ausgezeichnetsten und erfahrensten Spezialfachleute.

Umbauten und Veränderungen jeder Art älterer Anlagen.

Billigste Bezugsquelle der besten Landwirthschaftlichen Maschinen aus den berühmtesten Fabriken des In- und Auslandes.

Die Dampf-Seidenfärberei à Ressort,

Druckerei und chemische Wasch-Anstalt

von

Rudolph Dietz in Stettin,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur promptesten und sorgfältigsten Ausführung aller in dies Fach schlagenden Aufträgen.

Annahme-Lokale:

Stettin, Paradeplatz 3 und Schuhstraße 10; Grabow a. O., Breitestraße 24.

!Großer Ausverkauf!

Durch unvorhergesehene Hindernisse ist bei dem Umbau meines Geschäftslokals eine Verzögerung eingetreten, wodurch ich verhindert bin, die nunmehr für die Herbstsaison eingetroffenen neuen Kleiderstoffe zur Ansicht ins Schaufenster auslegen zu können. Damit dieselben nun durch den Weiterbau nicht weiter leiden, werde ich solche mit den andern Waarenbeständen zu ungewöhnlich billigen Preisen fortgeben. Ich empfehle Ihnen unter andern:

Popeline in Wolle in den schönsten Mustern von $7\frac{1}{2}$ Sgr. an, bisheriger Preis 12 Sgr.

Ripse, großkarrirt von **10 Sgr.** an, bisheriger Preis 20 Sgr.,

glatte Popeline und Ripse, sowie die modernsten Kleiderstoffe von 5 Sgr. an.

Negligéezeng von $3\frac{1}{2}$ Sgr. an,

Chiffon in vorzüglicher Qualität von 3 Sgr. an,

sowie sämmtliche

fertige Wäsche

für Damen, Herren und Kinder zu ferner herabgesetzten Preisen.

E. Aren, Breitestr. 33.

Flaggentuch

in allen Farben empfiehlt zu den

allerniedrigsten Stückpreisen

E. Aren, Breitestr. 33.

Von

ächtem Probsteier Saat-Roggen

in plombirten Originalsäcken sind meine Zufuhren eingetroffen und offerire ich diesen, so wie die sonst beliebtesten Sorten

Saat-Getreide,

insbesondere **Correns-Standen-, hessischen Garde du Corps-, Spanischen Doppel-Standen-, Zeeländer-, Pirnaer-Standen-, Göttinger- und Seeländischen Roggen,** sowie **ächten Probsteier-, Culmer-, Frankensteiner-, Kaiser- und Spalding prolific Weizen** zu billigsten Preisen.

L. Manasse jun.,
Stettin, Bollwerk 34.

Wir beabsichtigen unser Ausstellungsgebäude im Ganzen oder in einzelnen Theilen im Wege der öffentlichen Auktion zu veräußern und haben hierzu einen Termin auf Sonnabend, den 4. September, Vormittags 11 Uhr, im Gebäude selbst anberaumt, zu welchem Termine Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden, auch von uns abschriftlich zu bekommen sind.

Wittenberg, 24. August 1869.

Der Ausschuß
für die allgemeine deutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Deutschman, Bauinspektor, Vorsitzender.
Scheele, Schriftführer.

Hannover.

Carl Schüssler's Annoncen-Expedition

in alle Blätter aller Länder.

Vertreten an den bedeutendsten Plätzen des In- und Auslandes.

Haupt-Bureau:
Hannover, Theaterplatz 7,
vis-à-vis dem Kgl. Theater.

Tägliche Expedition von Annoncen jeder Art in jede erwünschte Zeitung oder jedes Lokalblatt etc. bei genauer Berechnung nach den von den Expeditionen festgesetzten Preisen ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Unkosten. — **Ein** Manuscript genügt auch bei Inseraten für mehrere Blätter.

Prompte Bedienung. Günstige Conditionen.

Insertions-Tarife gratis und franko.

Nutzbringend für

Land- u. Ackerwirthe!!

Englischer

Futter-Rüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1 bis 3 Fuß im Umfange groß, und 5, ja 10 bis 15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen, da nur die Wurzeln in der Erde wachsen, die Rübe aber wie ein Kohlkopf über die Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schale kirschbraun, mit großen, saftreichen Blättern.

Vorzüglich kann man dann die Rüben noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat z. B. nach Grünfutter, Frühlingskartoffeln, Rapps, Lein und Roggen. Geschieht die letzte Aussaat in Roggenstoppel und bis Mitte August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten und mehrere hundert Wispeln anbauen.

Auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau zehnmal besser ist, als der Runkel- und Wasserrüben-Anbau, da nach der Rübenfütterung Milch und Butter einen feinen Geschmack erhalten, was bei Wasserrüben niemals der Fall ist; auch als Mastfütterung nimmt diese Rübe die erste Stelle ein. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 2 Rß, und werden damit zwei Morgen besäet. Der Ertrag ist pro Morgen ca. 230 bis 260 Scheffel. Mittelsorte 1 Rß. Unter $\frac{1}{4}$ Pfund wird nicht verkauft. Es offerirt diesen Samen

Ferdinand Bieck in Schwedt a. O.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, und wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Eine Knabe von auswärts, der Lust hat die
Konditorei
zu erlernen, kann in einem lebhaften Geschäft dieser Art in Greifswald zum 1. April resp. zum 1. Oktober k. J. placirt werden. Reflektirende belieben sich zu wenden an **Herm. Ritterbusch,** Greifswald.

Hierzu als Beilage die Frauenzeitung „das Haus"